

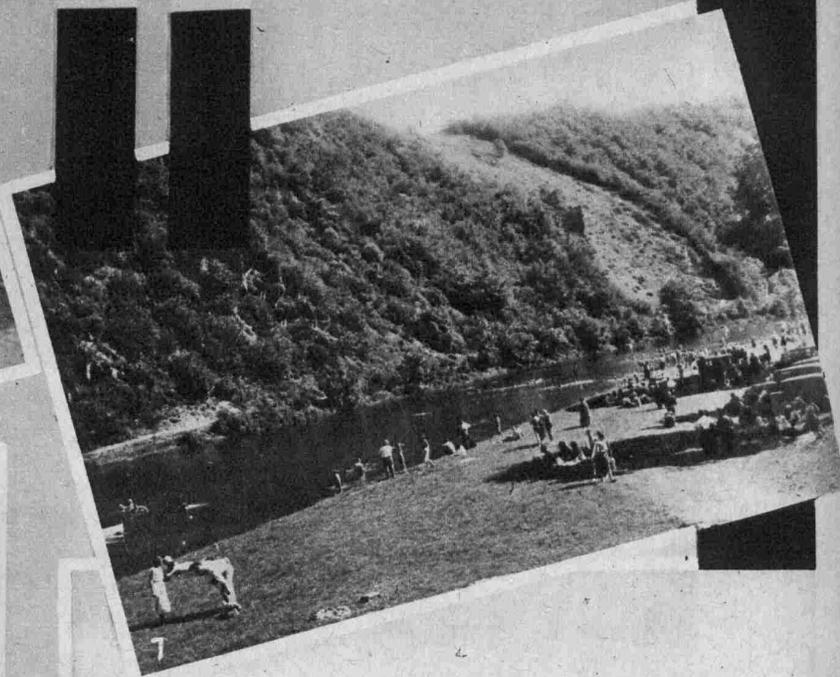


3

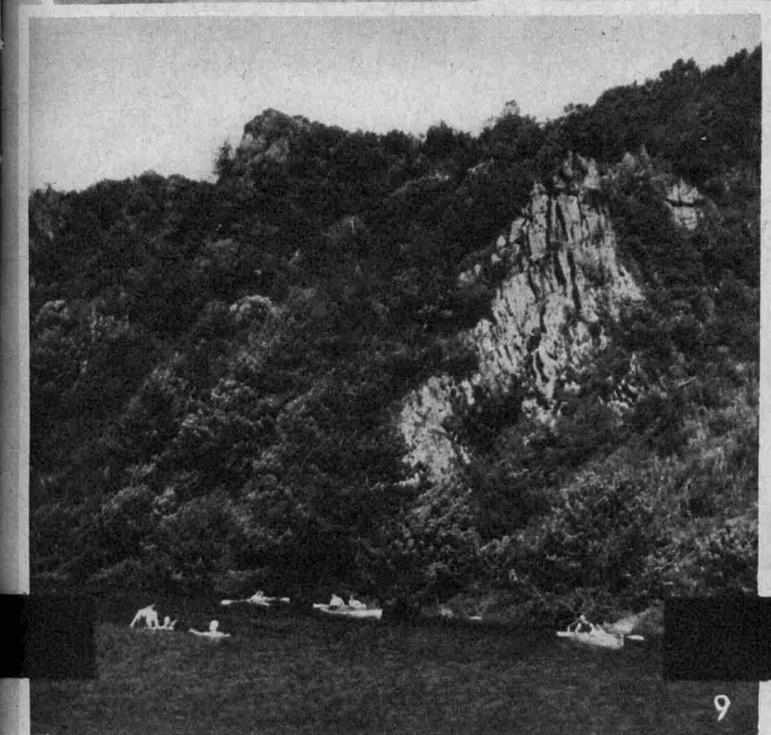
Zu den Landstrichen, die in den letzten Jahren eine mächtige Anziehungskraft auf die wandernden und kampierenden Luxemburger und Fremden ausgeübt haben, gehört zweifellos die herrliche Berg- u. Wasserlandschaft von Bourscheid. Und zwar von Bourscheid ganz kurz. Denn wenn der eine mehr die Burg und das ans Mittelalter erinnernde Gemäuer auf dem zackigen Felsporn in halber Bergeshöhe vorzieht, lockt den andern mehr das helle Wasser der Sauer, das sich am Wehr rauschend und schäumend bricht. Dieser klettert bis zur «Grenglé» hinauf und läßt den Blick träumend über die öslinger Berghänge schweifen, über tiefgrüne Talschluchten und blumige Berghänge, jener streift gern tagelang über steile Wege, die sich wie ein dichtgeflochtenes Netz über die Gegend legen. Und gerade dieses Vielgeteilte der Landschaft, zusammengesetzt aus Felsen, Ginsterhängen, Bergplateaus, Strandbad, Wehr, Aussichtsplatz und Bergstraße, die nach Art der Alpenstraßen sich in kühnen Windungen empor zur schwindelnden Höhe windet, bringen die eigenartige Landschaft zuwege und machen die Gegend so beliebt. Jeder findet dort bestimmt gerade das, was ihm zusagt. Anderwärts muß er den Standort wechseln, bis er das ihm Zusagende gefunden hat. Hier findet er alles nahe ineinander verschlungen und er braucht nur das ihm mehr Zusagende besonders hervorstreichen und das, was ihn weniger anzieht, links liegen zu lassen. Den Standort zu wechseln braucht er nicht. Das ist der Vorteil dieses Landstriches, den er unter dem Namen «Bourscheid» zusammenfaßt.



6



7



9



10